

in Paris gehalten hatte. „Recollector“ war ein Schüler, vermutlich Simon von Cremona († nach 1390). Die Edition folgt den in theologischen Reihen bedauerlicherweise üblichen, nach klassischem Muster normalisierenden orthographischen Grundsätzen; im übrigen lassen Text, Sachkommentar und Variantenapparat bei Stichproben nichts Tadelnswertes erkennen. Rühmend hervorgehoben seien die ausführlichen Indices der Zitate und Personennamen sowie ein erfreulich differenziertes Wortregister.

A. P.

Dietrich von Freiberg, *Opera omnia*, veröffentlicht unter Leitung von Kurt Flasch, Bd. 2: *Schriften zur Metaphysik und Theologie*. Mit einer Einleitung von Kurt Flasch, hg. von Ruedi Imbach, Maria Rita Pagnoni-Sturlese, Hartmut Steffan, Loris Sturlese, Hamburg 1980, Felix Meiner Verlag, XLVIII u. 403 S., DM 168. – Nach den Grundsätzen des 1. Bandes (vgl. DA 34, 609f.) werden nunmehr zahlreiche weitere philosophische und theologische Schriften Dietrichs herausgegeben, und zwar: *De habitibus* (H. Steffan); *De ente et essentia* (R. Imbach); *De magis et minus* (R. Imbach – H. Steffan); *De natura contrariorum* (R. Imbach); *De corpore Christi mortuo* (M. R. Pagnoni-Sturlese); *De cognitione entium separatorum et maxime animarum separatorum* (H. Steffan); *De dotibus corporum gloriosorum* (L. Sturlese); *De substantiis spiritualibus et corporibus futurae resurrectionis* (M. R. Pagnoni-Sturlese); *De intelligentiis et motoribus caelorum* (L. Sturlese); *De corporibus caelestibus quoad naturam eorum corporalem* (L. Sturlese). – Die registermäßige Erschließung (Zitate und Namen) ist ebenso unzureichend wie beim ersten Band.

A. P.

Der Hiob-Traktat des Marquard von Lindau. Überlieferung, Untersuchung und kritische Textausgabe von Eckart Greifstein (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 68) München 1979, Artemis Verlag, X u. 270 S., DM 59. – Marquard von Lindau, von 1389 bis zu seinem Tode 1392 oberdeutscher Franziskanerprovinzial, ist mit fast dreißig nachgewiesenen Werken ein vor allem für die Entwicklung der spätm. Volksfrömmigkeit wichtiger Autor. Hier wird mit dem Hiob-Traktat eines seiner vergleichsweise weniger weit verbreiteten Werke erstmals deutsch ediert. Ausführlich legt der Hg. die Überlieferung dar: zwei lateinische und 26 deutsche Hss., welche vorwiegend dem alemannischen Raum entstammen und verschiedene Fassungen vertreten. Seine Analyse des Traktats, der spätm. Leidenstheologie mit franziskanischer Mystik verbindet, wendet sich vor allem dem Problem der gattungsmäßigen Zuordnung (Lesepredigt) und der dialogischen Form zu. Man vermißt Einleitendes zu Leben und Werk Marquards sowie zum Forschungsstand. Leider nur spärlich wurden die (nicht immer präzisen) Literaturangaben in dieser bereits 1973 abgeschlossenen Dissertation für den Druck aktualisiert.

Ulrich Montag

Gabriele Baptist-Hlawatsch, *Das katechetische Werk Ulrichs von Pottenstein*. Sprachliche und rezeptionsgeschichtliche Untersuchungen (Texte und Textgeschichte. Würzburger Forschungen 4) Tübingen 1980, Max Niemeyer Verlag, VIII u. 366 S., DM 122. – Gegenstand der Untersuchung ist ein mit Auslegungen des Paternoster, Ave Maria, Credo und Magnificat außerordentlich umfangreiches katechetisches Œuvre des späten MA, verfaßt von dem 1416/17 als Dechant und Pfarrer von Enns verstorbenen Ulrich von Pottenstein, den man dem sog. Wiener